

Entwurf
der Niederschrift Nr. 1/2010*

**über die Sitzung des Hauptausschusses
der Gemeinde Bordesholm
am Mittwoch, dem 17. März 2010
im Sitzungssaal des Rathauses Bordesholm.**

*) es handelt sich um die ungenehmigte Fassung
(mögliche Einwendungen wurden noch nicht erhoben)

Anwesend:

die Ausschussmitglieder

GV Frau Hankel als Vorsitzende
GV Herr Albrecht
GV Herr Berger
GV Herr Büssow
GV Herr Peters
GV Herr Schmidt-Richberg
GV Herr Tiede
GV Herr Frahm
GV Herr Schierhorn als Vertreter für Herrn Dr. Niedersberg

ferner

Bgm. Herr Baschke
Amtdirektor Herr Lembrecht
BltB. Osbahr, zugl. als Protokollführer

als Gäste

GV Herr Büch
GV Frau Werner-Schulz-Ehlbeck
Herr Holzer, Vorsitzender des Seniorinnen- und
Seniorenbeirates

Es fehlte:

./.

Beginn der Sitzung:

19.00 Uhr

Ende der Sitzung:

22.10 Uhr

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung bittet sie, die Themen „Bürgerhaus“ unter Nr. 8 sowie „Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die Verkehrsüberwachungskraft“ unter Nr. 9 in die TO einzufügen. Dem wird so zugestimmt.

Die **Tagesordnung** wird mithin wie folgt genehmigt:

ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Einwohnerfragestunde;
Vorschläge, Anregungen und Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Sitzungsniederschrift vom 24.11.2009
3. Berichtswesen

4. Neuordnung der Gemeinde Bordesholm per 1. Mai 2010
5. Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen;
 - a) Schaffung von Betreuungsmöglichkeiten
 - b) Gebührenstruktur
6. Wirtschaftsförderung
7. Partnerschaft zur Gemeinde Kekava;
 - a) Bestätigung der Partnerschaft
 - b) EU-Projekt
8. Bürgerhaus
9. Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die Verkehrsüberwachungskraft
10. Neujahrsempfänge
11. Bekanntgaben

NICHTÖFFENTLICHER TEIL:

12. Rechtsangelegenheiten
13. verwaltungsinterne Mitteilungen

Frau Hankel weist auf einen Antrag der Grünen zu TOP 4 hin. Dieser wird an die Mitglieder des Ausschusses verteilt.

ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Einwohnerfragestunde; Vorschläge, Anregungen und Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen werden nicht gestellt.

2. Sitzungsniederschrift vom 24.11.2009

Die Sitzungsniederschrift wird **einstimmig** genehmigt und unterschrieben.

3. Berichtswesen

Bürgermeister Baschke macht darauf aufmerksam, dass die Auftaktveranstaltung der Bildungslandschaften am 3. Mai um 18.30 Uhr in der Denkfabrik sein wird.

Nachgefragt wird zu den dargelegten Kosten der Firma COMUNA.

Bürgermeister Baschke räumt ein, dass noch zu klären ist, ob das Amt diese Kosten übernimmt.

Herr Frahm erkundigt sich, ob es nicht sinnvoll wäre, die zu erwartenden Anliegerbeiträge für den Ersatz der Lampen im Eiderkamp in den Haushalt einzustellen.

Bürgermeister Baschke weist darauf hin, dass diese erst zu veranschlagen sind, wenn bekannt ist, ob die Beiträge erhoben werden und dass sie auch tatsächlich kassenwirksam werden können.

Frau Hankel geht auf die Belegung der Altentagesstätte im Lüttenheisch ein. Sie vermisst eine Beratung im Fachausschuss.

Bürgermeister Baschke sah hierzu keine Notwendigkeit. Zwischenzeitlich wird das Gebäude von weiteren Gruppen genutzt, so zum Beispiel vom DRK. Er empfindet den derzeitigen Zustand als Probephase.

5. **Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen;**
 a) **Schaffung von Betreuungsmöglichkeiten**
 b) **Gebührenstruktur**

Der Hauptausschuss bespricht den Sachverhalt nur kurz. Es besteht Einvernehmen, die **Angelegenheit zur Kenntnis zu nehmen.**

6. **Wirtschaftsförderung**

Herr Büssow erläutert eingehend den **Antrag** der SPD-Fraktion. Er bittet, künftig Anträge der SPD-Fraktion in der TO auch als solche zu bezeichnen. Insgesamt, so führt er ergänzend aus, muss aus seiner Sicht die Urheberschaft von Anträgen jeweils kenntlich gemacht werden. Die Nachvollziehbarkeit von Themen und Entscheidung dazu wird erheblich verbessert.

Er erläutert dann den Antrag eingehend.

Es schließt sich eine umfangreiche Aussprache an, in deren Verlauf sehr unterschiedliche Auffassungen deutlich werden.

Herr Berger hält den Antrag und die Zielrichtung zum Beispiel für vollkommen nutzlos. Für ihn wäre es wichtig, zunächst Folgekosten zu ermitteln.

Einigkeit besteht, dass die Angelegenheit in der Gemeindevertretung zu entscheiden wäre.

Danach wird über folgenden **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

Die Marke Bordsesholm soll weiter entwickelt werden. Dadurch lässt sich beispielsweise im Bereich Tourismus eine bessere Bewerbung der Region erreichen. Die Strategie-Werkstatt soll die Potentiale herausarbeiten, die im Sinne einer langfristigen und stetigen Wirtschaftsförderung nutzbar sind.

Eine Projektgruppe könnte folgende Themenfelder bearbeiten:

- Faktensammlung
- Ermittlung von Erfolgspotenzialen
- Optimierung der Außendarstellung
- Aktive Zielgruppenansprache

Die **Gemeindevertretung** wird **gebeten, entsprechend zu beschließen.**

Abstimmungsergebnis: **8 Ja-Stimmen**
 1 Nein-Stimme

7. **Partnerschaft zur Gemeinde Kekava:**
 a) **Bestätigung der Partnerschaft**
 b) **EU-Projekt**

Frau Hankel führt in die Thematik ein.

BlitB. Osbahr stellt die Gemeinde Kekavas Novads, in der direkten Übersetzung in etwa Kreis Kekava, anhand einer Power Point-Präsentation vor.

Die Ausschussmitglieder loben die Entwicklung der Partnerschaft und das Engagement derjenigen, die sie mit Leben erfüllen.

Herr Büssow zitiert Referenzgemeinden, die sich nicht an der Überwachungskraft beteiligen oder überhaupt keine Notwendigkeit darin sehen, eine Überwachungskraft zu beschäftigen. Nach den Aussagen dieser Gemeinden funktioniert es trotzdem weitgehend einwandfrei. Ihm fehlt, so ergänzt er, im Übrigen weiterhin eine Fallbetrachtung. Dabei geht es darum, in welchen Bereichen die 600 Fälle des vergangenen Jahres zum Beispiel angefallen sind. Daraus kann ersehen werden, wo ein örtlicher Schwerpunkt in der Gemeinde liegt. Herr Büssow merkt weiter an, dass es nicht bedingungslos um die Abschaffung der Verkehrsüberwachungskraft geht, sondern auch darum, die Kostenstrukturen zu beleuchten und daraus dann eine Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten.

Herr Lembrecht merkt an, dass die Anregung aus dem SPD-Antrag sehr wohl erkannt und aufgenommen worden ist. Daher wurden Verhandlungen mit dem Kreis aufgenommen.

Herr Berger betont, dass aus seiner Sicht die Überwachungskraft abgeschafft werden muss. Er rät Herrn Büssow, Mut bei dem Vorstoß der SPD zu beweisen und kündigt seine Unterstützung an.

Aus dem Diskussionsergebnis wird seitens der Vorsitzenden der Antrag formuliert, die Behandlung der Thematik bis zum Abschluss der Verhandlungen mit dem Kreis zu vertagen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Anmerkung:

Das Thema wird dann in der übernächsten Sitzung der Gemeindevertretung (Sommersitzung im Mai) zur Beratung und Beschlussfassung anstehen.

10. **Neujahrsempfänge**

Frau Hankel führt in die Thematik ein.

Herr Peters kann der Idee, dass es zu einem Neujahrsempfang des Amtes im neuen Rathaus wird, durchaus Positives abgewinnen.

Es schließt sich eine kurze Aussprache an, in deren Verlauf auch Herr Büssow der Position, einen Amtsempfang zu veranstalten, zuneigt.

Es werden allerdings auch Stimmen deutlich, die noch über einen Erhalt des Neujahrsempfanges in Trägerschaft der Gemeinde Bordsesholm nachdenken möchten.

Herr Lembrecht kündigt an, die Thematik in den Amtsausschuss zu bringen.

11. **Bekanntgaben**

- Bürgermeister Baschke gibt bekannt, dass er in der Zeit vom 1. – 30. April 2010 im Urlaub weilt.
Vom 1. – 7. April und vom 19. – 30. April wird ihn Herr Dr. Niedersberg vertreten; in der Zeit vom 12. – 18. April Herr Büssow.
- Bürgermeister Baschke geht dann noch einmal auf das Thema „Kritik der Polizei an den Räumlichkeiten beim neuen Rathaus“ ein.
Herr Büssow hatte diese Kritik übermittelt.
Offenbar hat Herr Büssow, so führt Bürgermeister Baschke aus, einen Gesprächspartner gehabt, der keine Hintergrundinformationen besaß. Von zurzeit 178 m² Grundfläche

erweitert sich diese auf 247 m². Die Größe wurde im Übrigen vom Land Schleswig-Holstein über die GMSH vorgegeben.

- Herr Büssow äußert dann Unverständnis, dass der Umweltausschussbeschluss über den Findlingsgarten nicht wenigstens dem Hauptausschuss zur Kenntnisnahme gegeben ist. Das ist s. E. nach unrichtig.

Herr Lembrecht macht darauf aufmerksam, dass nicht jeder Fachausschussbeschluss, der in der GV zu entscheiden ist, im Hauptausschuss eingebracht werden kann. So ist das System der Ausschüsse auch nicht gedacht.

Herr Büssow moniert weiter, dass Anträge, hier der SPD-Fraktion, nicht mit den Sitzungsunterlagen versandt werden und auch nicht als Anlagen zu Protokollen genommen werden. Das ist aus seiner Sicht nicht in Ordnung.

g. u.

Osbahr
Protokollführer

Evtl. Anlagen zu dieser Niederschrift können in der Verwaltung eingesehen werden.